



Vintage Magie ohne Kompromisse

JAM – Effekt Pedale

Ein neuer Stern am Effektpedal Firmament wurde kürzlich entdeckt. Die Firma JAM produziert handverdrahtete Effekte auf Basis bekannter Klassiker. Die Palette ist denkbar groß und orientiert sich minutiös am Klang und Regelverhalten dieser zum Teil ausgestorbenen Vorläufer.

Von Axel Heilhecker

Die Gehäuse der Bodentreter werden individuell gestaltet. Modifikationen sind jederzeit möglich, so auch die Zusammenfassung unterschiedlicher Einheiten in einem einzigen Gehäuse. Hier möchte ich einige Vertreter dieses Effekt-Universums kurz vorstellen.

Besonders weiß der auf dem Dallas Rangemaster basierende Rooster zu gefallen. Verwendet werden „Tropical-Fish“ Kondensatoren, „Carbon-Comp“ Widerstände und „Gold-Mullard-OC 44“ Germanium Transistoren. Das Ergebnis ist hervorragend, werden doch verschiedenste Boost-Effekte mittels eines Frequenzwahlschalters ermöglicht. Das erinnert mal an die singenden obertonreichen Leadsounds von Bachman Turner Overdrive, Brian May sowie Treble-Booster Riffs verschiedenster Couleur à la Beatles, Hendrix und Jeff Beck. Das Gerät reagiert zudem bestens auf Pegelveränderungen.

Ebenfalls ein Knaller ist das „OC Fuzz Phrase“. Mit seinem OC 44 Germanium Transistor ist er am „Fuzz Face“ orientiert, bringt aber eigene Qualitäten an den Start. Regelbar in Gain und Volume, wirkt er wie eine Kombination aus Kompressor und Overdrive, nur viel klarer und mit abgestimmten Punch. Wer gerne mal wie Townshend klingen möchte, sollte das probieren.

Ein weitere in der Reihe der Jams nennt sich „Boomster“. Nomen est omen, er macht was er soll: laut mit mäßiger Verdichtung, ein fetter Booster mit einstellbaren Gain-Reserven.

Der „Dan Comp“ hingegen basiert auf dem Orange Squeezer von Dan Armstrong, einem einfachen und gut abgestimmten Kompressor, der schon von Mark Knopfler und Skunk Baxter benutzt wurde. Die Sustain- und Kompressions-Bereiche lassen sich gut abstimmen und das Spielgefühl liegt weit über dem Durchschnitt.

Last but not least, das Doppelpedal „Ripple“. Ein einfacher wie genialer analoger Phaser und „Waterfall“ in einem High End Analog-Chorus, produziert warme und klare Modulationen in bester Tradition. Mal erinnern sie leicht an Hendrix UniVibe Sounds, mal an Andy Summers. Es ist mit NOS Panasonic Chips 3101 und 3007 bestückt.

Die JAM Pedale bewegen sich im Preisspektrum zwischen 165 und 300 Euro.

Weitere Infos unter:

www.jampedals.com

www.boutique-guitars.com